

Lichtenstein-Gallberger Tageblatt

früher Wochen- und Nachrichtenblatt

zugleich
Geschäfts-Anzeiger für Wohndorf, Ködlich, Bernsdorf, Rösdorf, St. Egidien, Heinrichsort, Marienau u. Küssen.
Amtsblatt für den Stadtrat zu Lichtenstein.

Nr. 95. Fernsprech-Anschluß Nr. 7. 50. Jahrgang. Freitag, den 27. April Telegramm-Adresse: 1900.
Tageblatt.

Dieses Blatt erscheint täglich (außer Sonn- und Festtagen) abends für den folgenden Tag. Vierteljährlicher Bezugspreis 1 Mark 25 Pfennige. — Einzelne Nummer 10 Pfennige. — Bestellungen nehmen außer der Expedition in Lichtenstein, Markt 179, alle Kaiserl. Postanstalten, Postboten, sowie die Ausräger entgegen. — Inserate werden die obergelbaltene Korpuszeile ober deren Raum mit 10 Pfennigen berechnet. — Annahme der Inserate täglich bis spätestens vormittag 10 Uhr. — Inserate unter dem „Amtlichen Teil“ werden die zweispaltige Zeile ober deren Raum mit 30 Pfennigen berechnet. Für auswärtige Inserenten kostet die 4gespaltene Zeile 15 Pfennige

Aus Stadt und Land.

(Mitteilungen von allgemeinem Interesse werden dankbar entgegengenommen und eventl. honoriert.)

Lichtenstein, 26. April. Am Montag, nachts in der 12. Stunde, wurde hier von einem Passanten auf der Zwickauer Straße ein Meteor von Süd nach Nord gehend, wahrgenommen. Die Erscheinung war einer Kugel gleich, verbreitete ein intensiv bläulich-weißes Licht und verschwand nach ca. 2 Sekunden.

Wohndorf, 26. April. Unseren gestrigen Bericht über die hiesige Geburtstagsfeier Sr. Majestät König Alberts haben wir dahin zu ergänzen, daß auch der hiesige Zitherklub durch einige sehr beifällig aufgenommene Vorträge zur angenehmen Unterhaltung wesentlich mit beitrug.

Neudörfel bei Ortmannsdorf, 24. April. Gestern abend gegen 7 Uhr brannte das dem Strumpfwirler Otto Münch hier gehörige Wohnhaus bis auf die Umfassungsmauern nieder, während der Besitzer und seine Familie vom Hause abwesend waren. Das Feuer ist auf dem Dachboden, woselbst Holz lagerte, ausgebrochen. Man vermutet böswillige Brandstiftung durch fremde Hand. Münch hat versichert.

Dresden, 23. April. Einen seltenen Vogelfang unter eigenartigen Umständen machte heute morgen ein Kaufmann in Vorstadt Striesen. Derselbe, ein großer Vogelliebhaber, war gerade mit seinen Vögeln beschäftigt, als sich aus den Lüften pfeilschnell ein Fabeltier auf einen der im Freien stehenden Vogelkäfige stürzte. Der Herr schlich sich heran, und es gelang ihm, den Räuber mit beiden Händen, trotz heftigster Gegenwehr, zu fassen und in eine Kiste zu sperren.

Dresden, 25. April. Die „Dresd. Nachr.“ melden: Die unter ihrem Mädchennamen weithin bekannte Malerin Barlaghy, jetzige Fürstin Zwoff, porträtiert gegenwärtig Se. Maj. König Albert. Zu diesem Zweck fand heute in der Königl. Villa Strehlen die erste Sitzung statt.

Das Kriegsministerium beabsichtigt auch in diesem Jahre Pferde sächsischer Züchtung zu Remonten anzukaufen zu lassen. Remontemarkt findet statt in Zwickau auf dem Schießanger am 22. Mai vom 9 Uhr.

Zwickau, 25. April. Gestern abend ist der Wagenrücker Baumseil auf hiesigem Bahnhofe zwischen zwei Lokos gekommen und durch Zermalmung des Druckkorbes getötet worden.

Zwickau, 24. April. Heute früh kurz nach 8 Uhr ward von Passanten auf der Paradiesbrücke hier beobachtet, wie ein gutgekleideter Mann kurz oberhalb des Gasthofes „Zum Paradies“, wo bekanntlich die Mulde sehr tief ist, in den Fluß sprang. Der Selbstmörder ist mit dem 1836 geborenen Postsekretär Böschel hier identisch. Das Motiv zur That ist Schwermut.

Werdau, 24. April. Einen schnellen Tod erlitt gestern der hier aufhällliche Fabrikarbeiter Klärner aus Oberplanitz. Der bedauernswerte junge Mann litt an Krämpfen, fiel bei einem solchen Anfall in den hinter der Schön'schen Fabrik am Brühl, seiner Arbeitsstelle, vorbeifließenden Mühlgraben und ertrank. Sein Fehlen wurde von seinen Mitarbeitern leider zu spät bemerkt und konnten sie ihn nur noch als Leiche aus dem Wasser ziehen.

Weerane, 23. April. Gestern nachmittag wurde in Dennenitz der Hausweber Hermann Pfeifer auf dem Boden des seinem Vater gehörigen Hausgrundstückes erhängt aufgefunden. Nahrungssorgen mögen das Motiv zur unseligen That gewesen sein.

Das seltene Fest der diamantenen Hochzeit begeht am 6. Mai in Falkenstein der im 80. Lebens-

jahre stehende Webermeister August Trommer mit seiner 83jährigen Ehegattin Friederike Trommer. Sie befinden sich noch bei guter Gesundheit.

Falkenstein. Wie rücksichtslos und unverständig mitunter Radfahrer sind, beweist eine Szene, welche sich am Montag gegen abend auf dem Anger hier abgespielt hat. Gegen 7 Uhr, wo der Verkehr in der an und für sich engen Straße ein lebhafter ist, fuhr ein Radfahrer durch den abschüssigen, oberen Anger, in rasendem Tempo. Bei der Einmündung in die Karolastraße riß er einen etwa vierjährigen Knaben nieder und fuhr dann derart an einem Kinderswagen, daß derselbe um- und das darin befindliche kleine Kind auf die Straße geworfen wurde. Während anscheinend das letztere mit dem Schreien davonkam, erlitt der Knabe eine Verletzung am Kopfe.

In der Nacht zum Sonntag haben sich in Plauen i. V. etwa 15 Männer einem Schutzmann gegenüber des Auftrages schuldig gemacht. Sie haben den Schutzmann, der gegen sie wegen Singens unsittlicher Lieder und wüsten Fluchens eingeschritten war, zu Boden geschlagen, haben ihn mit großen Steinen geworfen und am Kopfe schwer verletzt. Bis Sonntag vormittag waren von den Beteiligten sieben verhaftet worden.

Plauen i. V., 25. April. Arg erschrocken sind heute vormittag die Angestellten im Tieh'schen Warenhause am Postplatze, als plötzlich ein faustgroßer Stein vom Himmel her durch das starke Oberlichtfenster hindurchsauste und in Niederfallen auch eine Person traf. Als man den Stein aufhob, zeigte sich, daß derselbe heiß und geschwärzt war. Man glaubte, einen Meteorstein vor sich zu haben. Herr Professor Weise vom hiesigen Königl. Seminar, dem der Stein vorgelegt wurde, fand indes, daß der Stein ein großer Kiesel ist, der vermutlich aus hiesiger Gegend stammt. Möglicherweise ist der Stein bei Sprengungen auf ziemliche Entfernung hin bis zur Mitte der Stadt geschleudert worden. Vielleicht findet sich aber auch eine noch einfachere Erklärung für das überraschende Vorkommnis.

In Wernitzgrün ist am Sonntag nachmittag auf bis jetzt noch nicht aufgeklärte Weise im dortigen Markneukirchner Stadt- und Diakonatswald ein Waldbrand entstanden, wodurch 4 Hektar Gemeindegewald dem verheerenden Elemente zum Opfer fiel.

Grünhain, 24. April. Heute morgen wurde hier die Holzdreherei von Carl Kiedel durch Feuer vollständig zerstört. Sämtliche Maschinen sind vernichtet; vom Mobiliar wurde ebenfalls wenig gerettet. Eigentümerin des Grundstückes ist die Firma Feder u. Sohn in Bernsdorf.

Oberhau, 24. April. Gestern abend kurz vor 7 Uhr hatte der achtjährige Sohn des Schneidermeisters Weber das Unglück, an der äußeren Grünthaler Straße in den angeschwollenen Flöha-Fluß zu fallen. Die Fluten rissen ihn bis zum Ulbrich'schen Betrieben mit fort, woselbst er von dem des Schwimmens kundigen Herrn Rinzdorf ans Land gebracht wurde, aber leider als Leiche. Alle von drei Ärzten angestellten Wiederbelebungsversuche blieben ohne Erfolg.

Seringswalde, 23. April. In unsemr Städtchen hat sich seit ungefähr einem halben Jahre das gemeingefährliche Treiben eines anonymen Briefschreibers bemerkbar gemacht, der auch andere Namen als Unterschrift benutzte. Eine ganze Anzahl junger Damen und Herren, auch deren Eltern, haben solche Briefe ganz gemeinen, verleumdenden und beleidigenden Inhalts bekommen, und mancher Hausfrieden ist hier-

durch gestört worden. Schon von Anfang an richtete sich der Verdacht gegen eine Frauensperson, da verschiedene Momente auf ein und dieselbe Person hindeuteten. Den eifrigen Bemühungen einiger betroffenen Personen ist es, wie es scheint, nun endlich gelungen, Material zu sammeln und die betreffende Person anzuzeigen. Die Sache, die nunmehr vor Gericht ihren Abschluß findet, wird der Dame wohl die Lust zu weiterer Fortsetzung dieses gemeingefährlichen Treibens nehmen.

Deutsches Reich.

Berlin, 25. April. Nach der „Volkszeitung“ werden allerlei Gerüchte verbreitet, als habe sich auch der Kaiser gegen die Lex Heinze ausgesprochen. Man erzählt, daß der Kaiser dem Fürsten Hohenlohe zum Geburtstag am 31. März ein Album mit Kopien von Gemälden, die in den königlichen Schlössern hängen, überbracht habe. Als Fürst Hohenlohe das Album aufschlug und ein Watteausches Bild mit ziemlich nackten Figuren betrachtete, habe er lächelnd zum Kaiser gesagt, es sei mir gut, daß die Lex Heinze noch nicht in kraft sei, worauf der Herrscher ziemlich unumwunden sein Mißfallen über die „thörichten“ Beschüsse der 3. Lesung ausgesprochen habe.

Berlin, 25. April. Eine Falschmünzerbande ist zum Teil hier im Osten der Stadt, zum Teil auswärts festgenommen worden. Seit Oktober vorigen Jahres gingen bei der Kriminalpolizei fortwährend Anzeigen über den Umlauf von falschen Thalerstücken ein, die teils gut, teils sehr mangelhaft gearbeitet waren. Es wurden sechs bestimmte Personen beobachtet. Von diesen verschwand vor den Osterfeiertagen plötzlich drei aus Berlin. Bald erhielt die Kriminalpolizei die Mitteilung, daß diese drei in der Provinz verhaftet worden waren. Nun wissen die Berliner Mitglieder der Bande, wenn sie in einer gewissen Zeit von ihren Verbrechensgenossen in der Provinz nichts hören, daß diesen etwas zugestoßen ist. In der richtigen Voraussicht, daß dann die Fäden sehr leicht auch zur Entdeckung der übrigen Teilnehmer und der „Fabrik“ führen können, pflegen sie alsbald alles, was auf ihre Spur führen könnte, zu beseitigen. Daher schritt die Polizei schleunigst auch zur Festnahme der in Berlin gebliebenen Falschmünzer und zur Aushebung der Fabrik, die auch schon längere Zeit beobachtet wurde. Die Fabrik befand sich im Osten der Stadt im Quergebäude eines Grundstücks. Die Kriminalpolizei wußte, daß darin stets bei verschlossener Thür und verhängten Fenstern gearbeitet wurde, und beschlagnahmte eine Menge Werkzeuge und Falschstücke, die zum Teil fertig, zum Teil noch unvollendet waren.

Die Budgetkommission des Reichstags wird sich, wie verlautet, höchstens vier Tage mit der Flottenvorlage beschäftigen und am Sonnabend die Beratung beendigen.

Die „Nordd. Allgem. Ztg.“ veröffentlicht jetzt den Bericht des kaiserlichen Gouverneurs zu Apia, Solf, über die am 1. März stattgehabte Flaggenshiffung in Samoa, aus welchem hervorgeht, daß fast die gesamte nichtfarbige Bevölkerung und gegen 500 Samoaner, außerdem auch eine aus der Besatzung des „Cormoran“ gebildete Ehrenwache sich zu diesem höchst feierlichen Akt auf dem Festplatze eingefunden hatten. Nach der Verlesung des Wortlautes des Erlasses vom 17. Februar, dessen Inhalt vom Dolmetscher gleichzeitig in das Samoanische übertragen wurde, wurde die Flagge unter den Salutschüssen des „Cormoran“ und des amerikanischen Kriegsschiffes und unter militärischen Ehrenbezeugungen der anwesenden Offiziere und Mannschaften gehißt. Nach mehreren feierlichen

verein.
den 27. April.
Uhr im Nat-
nung.
es.
Gewerbeschulkom-
und Wahl zum
auschuf.
astit.
s.
erscheinen bittet
der Vorstand.
M.-V.
ate abend
Ballotage.
ne Sonne.
ag
Nachtfest.
Wellfleisch.
achtungsvoll
rd Hennig.
ag
blachten
B. Brosche.
ag
blachten
ration, Baderg.
einfließen
e Lichtenstein.
gel., altrenom.
irtuosen-
geschäft
12-15000) Mt.
vert. Näh. erteilt
fu, Lichtenstein.
hrrad
Heinrichsort.
k?
t
irben
7
d billig,
breitet
ngehmt.
16 Vorsicht
rücklich
rben
schuhmarke
schahmun-
schützen.
UZ
igen Ruhe
len, Haus-
hem Masse
sgefühl.
amille